

Viele Gelehrte haben sich nur damit beschäftigt und versuchten den Menschen ihr Wissen so verständlich wie möglich weiterzureichen. Dadurch sind aber auch unterschiedliche Sichtweisen entstanden und Gruppierungen haben sich gebildet. Deswegen gibt es auch teilweise starke Unterschiede zwischen den Muslimen – doch in einem sind sie alle gleich:



1. Sie glauben an einen Gott, der keinen Partner hat und sie glauben an Muhammad, der der letzte Gesandte Gottes war.
2. Sie beten 5 mal zu bestimmten Zeiten am Tag.
3. Sie zahlen jedes Jahr von ihrem Gewinn einen Teil an die Armen (Zakat).
4. Sie fasten 30 Tage von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang im Monat Ramadan.
5. Sie gehen auf Pilgerfahrt nach Mekka, wenn sie die Möglichkeit dazu haben.

Letzte Worte an die Zweifler

Sie glauben, das alles ist absoluter Blödsinn und nicht wahr? Gut, dann möchte ich nur, dass Sie für diesen kleinen Moment, nur für wenige Minuten einen Gedanken zu Ende denken: Was, wenn doch?

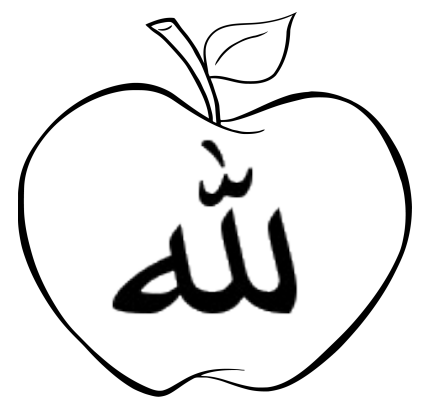
Wenn das alles nicht wahr wäre und es ist so, wie Sie sich es denken, was haben Sie dann: Sie haben zumindest ein ehrliches, moralisch sauberes Leben gelebt, keinem geschadet, vielen Menschen geholfen und sind mit guten Erinnerungen an Sie gegangen – wohin auch immer. Ist das so schlimm?
Was aber, wenn es wahr ist und Sie ihre Zeit damit verschwendet haben, ihrem Ego zu gehorchen, bewusst oder unbewusst auf Kosten anderer gelebt haben, ihrem Körper oder anderen Lebewesen geschadet haben und dann schon im Grab gefragt werden: Wer ist dein Herr, an was hast du geglaubt? - und Sie werden nicht die richtige Antwort haben. Dann gibt es kein Zurück mehr, es ist für alles zu spät, selbst Reue. War es das wert?

Vom Apfel zum Islam

Erinnern Sie sich noch an den Apfel, ganz am Anfang meiner Erzählung? Wenn Sie das nächste Mal in solch einen Apfel beißen, dann denken Sie darüber nach: Woher kam das erste Samenkorn, aus dem der erste Apfelbaum entstand?

(Ausführlicher, mit den Widerlegungen der Vorurteile: <http://ichbinmuslim.wordpress.com>)

Vom Apfel zum Islam
Mein Weg der Erklärung



Ich werde immer wieder mit Vorurteilen konfrontiert, Vorurteile die hauptsächlich aus Unwissenheit, falschen Informationen oder schlichter Ignoranz entstanden sind. Es liegt wohl in der Natur des Menschen, Unbekanntem zunächst mit Furcht zu begegnen, die man nur dann besiegen kann, wenn man sich informiert, ob wirklich Furcht gerechtfertigt ist. Um diesen Vorurteilen und dieser Furcht entgegen zu treten, werde ich so einfach und anschaulich wie möglich den Islam nur oberflächlich erklären. Damit beabsichtige ich auch, dass die Menschen um mich herum wenigstens die Chance bekommen, zu erfahren, warum wir Muslime so sind, wie wir sind und warum wir bestimmte Dinge tun oder nicht tun. Ja, und ich möchte zeigen, dass der Islam eben nicht das ist, was man sonst so in den Medien erfährt, denn was man da sieht, ist das Produkt von falsch verstandenem Islam.

Alles hat einen Anfang und ein Ende...

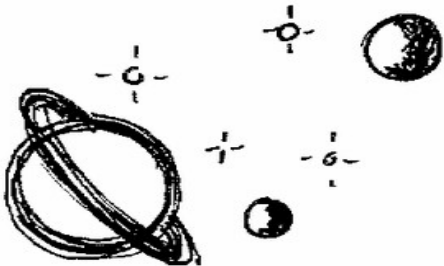
..., richtig? Das ist doch das, was wir gelernt haben und kennen?
Am Beispiel eines Apfels wissen wir, dass sein Anfang in einem Samenkorn liegt, der in der Erde mit Hilfe von Wasser, Mineralstoffen, Sauerstoff und Sonne zu einem Apfelbaum heranwächst, der irgendwann Blüten trägt, aus denen dann Äpfel entstehen.

Schauen wir uns das Universum an. Wir wissen bisher, dass sein Anfang der Urknall war, also dass eine komprimierte Masse mit Hilfe von Energie explodierte und nun Milliarden an Planeten, Sternen, Galaxien, schwarzen Löchern u.s.w. auseinander driften.

Nun frage ich mich:

1. Woher kam diese Masse, wie ist sie entstanden und wo hatte sie ihren Anfang?
2. Woher kam die Energie für die Explosion?

Haben Sie sich diese Fragen schon mal gestellt? Und welche Antworten haben Sie gefunden?



Ich meine, wir wissen doch auch, dass aus Nichts nichts entstehen kann. Also, woher kommt die Masse? Aus dem Nichts? Wie konnte sie explodieren? Von allein explodiert so etwas nicht. Es muss eine Wirkung von außen stattfinden in Form von Energie! Aber woher kam plötzlich Energie?

Der Islam hat folgende Erklärung:

Es muss etwas geben, das diese komprimierte Masse erschaffen hat und auch die Energie! Etwas, das selbst nicht erschaffen wurde, denn es war schon immer da! Etwas, das keinen Anfang hat und auch kein Ende! Etwas, das mit nichts zu vergleichen ist, was wir kennen!

Im Islam ist dieses Etwas ALLAH!

Von Handys und Bedienungsanleitungen

Nehmen wir an, Sie entwickeln ein Handy. Sie bestimmen das Material und die Funktionen. Da Sie die Idee dazu hatten und bestimmen wie es sein soll, sind Sie der „Erschaffer“ oder auch „Schöpfer“ des Handys. Sie wissen am besten über das Handy Bescheid: was es kann und was es nicht kann, was gut und was nicht gut ist, um dieses Handy lange in seiner vollen Funktion erhalten zu können.

Damit man auch nicht vergisst, was gut oder schlecht für das Handy ist und wie man es bedient, gibt es ein Handbuch oder auch Bedienungsanleitung.



Auf den Islam angewendet bedeutet es Folgendes:

Allah ist der Schöpfer der Menschen und er weiß am besten über uns Bescheid – was gut und was schlecht für uns ist, und was wir tun müssen, damit wir unsere volle Funktion so lange, wie Er es für richtig hält, entfalten können. Wenn wir uns nicht daran halten, dann gehen wir frühzeitig kaputt oder funktionieren nicht mehr richtig.

Der Koran ist unsere „Bedienungsanleitung“. Darin steht alles, was wir wissen müssen, um das Richtige zu tun und das Falsche zu vermeiden.

Weil man nicht immer sofort versteht, hat Allah uns Propheten gegeben, die als Vorbilder erklären und zeigen sollen, wie man es richtig macht. Der letzte Prophet, dem diese Aufgabe zuteil wurde, war Muhammad (Frieden und Segen auf ihm). Er dient als bestes Beispiel und ihm müssen wir es gleichtun.

Der Koran und die Lebensweise des Propheten (die durch bewiesene Hadithe übermittelt wurden) sind somit von sehr hoher Wichtigkeit.